

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

ich freue mich Ihnen heute erneut meinen Newsletter zusenden zu dürfen. Für Ihr Interesse und Ihre hilfreichen Hinweise, Ideen und Anregungen möchte ich mich herzlich bedanken.

In diesem Newsletter möchte ich Sie über drei aktuelle Themen ins Bild setzen. Zunächst soll es um die Sicherung der krankenhausesmedizinischen Versorgung in Niedersachsen und meinen Vorschlag zur Einrichtung einer Enquete-Kommission gehen. Anschließend möchte ich Ihnen eine Informationen über die Haushaltslage in Niedersachsen geben und den CDU-Vorschlag eines Nachtragshaushalts vorstellen. Letztlich soll es noch um die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger in der Grenzregion gehen, die Sorge vor Fracking in den Niederlanden haben.

Wie Sie sehen: Die CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag kritisiert nicht nur. Wir zeigen Alternativen auf und bringen und konstruktiv für unser schönes Niedersachsen ein.

Zudem möchte ich Sie zu einer Veranstaltung einladen und von einer politischen Bereisung der Grafschaft berichten. Ich hoffe, dass Ihnen der heute Newsletter zusagt und freue mich wie immer über jede Rückmeldung Ihrerseits.

Herzliche Grüße

Ihr Reinhold Hilbers

**Krankenhäuser auf dem Land sichern!**

In der Debatte um eine flächendeckende Krankenhausversorgung in Niedersachsen habe ich für die CDU-Fraktion die Einrichtung einer Enquete-Kommission zur Neuausrichtung der Krankenhausversorgung gefordert. Bei einem sensiblen Thema wie der Neuausrichtung der Krankenhausversorgung reicht bloßes Moderieren in den Regionen nicht aus. Es muss in einem transparenten Verfahren geklärt werden, welches Krankenhaus wir wo und mit welchem Angebot künftig brauchen. Dafür ist eine Enquete-Kommission, in der die Landtagsfraktionen gemeinsam mit externen Experten eine konsensuale Position erarbeiten, das richtige Mittel. In die Arbeit der Enquete-Kommission sollten auch die Eckpunkte, die derzeit von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe für eine Reform der Krankenhaus-Versorgung in Deutschland erarbeitet werden, einfließen.

Letztlich ist aber die Landesregierung für die Krankenhausplanung verantwortlich. Es ist daher zu begrüßen, dass der nach 15 Monaten endlich vorgelegte und jüngst von Rot-Grün in den Landtag eingebrachte Antrag die Krankenhausplanung stärker anhand nachvollziehbarer Kriterien wie Versorgungsqualität und Erreichbarkeit in Notfällen ausrichten will. Dabei ist allerdings Eile geboten, damit es nicht zu einem Zufallssterben von Krankenhäusern kommt.

In Niedersachsen gibt es in vielen Regionen in überschaubarer Entfernung Kliniken von vergleichbarer Größe und Angebot. Viele sind nicht ausgelastet, zwei Drittel der

Krankenhäuser in Niedersachsen schrieben rote Zahlen. Allein die Zahl der Betten abzubauen wird die Probleme nicht lösen, sondern dazu führen, dass unwirtschaftliche Häuser noch unwirtschaftlicher werden. Allerdings muss nicht jedes Krankenhaus die gesamte Leistungspalette anbieten. Kleine Häuser brauchen eine Spezialisierung, auch Zusammenschlüsse von Häusern und Absprachen benachbarter Kliniken über die Angebotsstruktur können hilfreich sein. Auch über solche Initiativen kann man in einer Enquete-Kommission reden.

Meine gesamte Rede im Niedersächsischen Landtag können Sie online nachlesen: [reinhold-hilbers.de/rede-krankenhaeuser/](http://reinhold-hilbers.de/rede-krankenhaeuser/)

### **CDU fordert Nachtragshaushalt**

Um die Nettoneuverschuldung Niedersachsens um mindestens 200 Millionen Euro zu reduzieren, soll die rot-grüne Landesregierung möglichst bald einen Nachtragshaushalt vorlegen. Das fordert ein Antrag der CDU-Fraktion. Alle Zeichen stehen auf Schuldenabbau. Die Steuereinnahmen sind historisch hoch, das Zinsniveau niedrig, die Jahresabschlüsse 2012 und 2013 fielen hervorragend aus. Rot-Grün darf den Abbau der Neuverschuldung nicht bis zum Sankt Nimmerleinstag hinauszögern, sondern muss endlich zu einer verantwortungsvollen Haushaltspolitik gelangen.

SPD und Grüne haben von der CDU-geführten Vorgängerregierung eine außerordentlich komfortable Haushaltslage übernommen. Allein im vergangenen Jahr verschaffte der geerbte Doppelhaushalt Rot-Grün einen Gestaltungsspielraum von über 310 Millionen Euro. Durch das finanzielle Polster, das Finanzminister Schneider übernommen hat, konnte dieser im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 sogar auf die Verbuchung von Einnahmen aus der

Veräußerung von Landesvermögen in Höhe von über 200 Mio. Euro verzichten. Diese Einnahme verbucht der Finanzminister stattdessen im Haushaltsjahr 2014.

Der Landesrechnungshof hat Rot-Grün ein blamables Zeugnis ausgestellt. Schneider hat das strukturelle Defizit trotz starker Mehreinnahmen vergrößert. Warum SPD und Grüne trotz der äußerst günstigen Rahmenbedingungen die Nettokreditaufnahme für 2014 um 100 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht haben, ist sämtlichen Haushaltsfachleuten ein Rätsel. Wenn Rot-Grün es ernst meint mit der dringend notwendigen Haushaltskonsolidierung, muss Finanzminister Schneider handeln und die Nettokreditaufnahme um mindestens 200 Millionen Euro senken - wenn nicht jetzt, wann dann?

### **Fracking in den Niederlanden?**

Die Grafschafter Nachrichten berichteten, dass die niederländische Regierung zurzeit untersuche, ob sie ab 2015 die Förderung von Schiefergasvorkommen zulassen werde. Die möglichen Fördergebiete reichten bis unmittelbar an Teile der Ober- und der Niedergrafschaft heran. Die Prüfung im Rahmen einer so genannten „Strukturvision“ sehe auch eine Konsultation der zuständigen Deutschen Behörden vor. Jedoch seien der Staatskanzlei in Nordrhein-Westfalen zu Beginn des Verfahrens weder konkrete Unterlagen noch Informationen zur Einleitung des Abstimmungsprozesses übermittelt worden.

Um den Bedenken der Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen, habe ich eine kleine Anfrage an die Niedersächsische Landesregierung gestellt. Im Einzelnen habe ich folgende Fragen die Regierung gestellt, deren umfassende Beantwortung demnächst zu erwarten ist:

1. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die geplante Förderung von Schiefergasvorkommen in den Niederlanden?
2. Wurde die Landesregierung in Niedersachsen über das geplante Vorhaben informiert? Wenn ja, wann und wie?
3. Welche Auswirkungen und Risiken sind mit dem geplanten Vorhaben für Niedersachsen verbunden?
4. Hat die Landesregierung Kenntnis über den geplanten Einsatz der Frackflüssigkeiten? Wenn ja welche?
5. Wird die Landesregierung im Rahmen der Strukturvision eine Stellungnahme abgeben?
6. Wie wird sich die Landesregierung zu dem geplanten Vorhaben gegenüber den Niederlanden positionieren?
7. Wie schützt die Landesregierung die niedersächsischen Bürger und die niedersächsische Umwelt für den Fall, dass in den Niederlanden in Grenznähe zum Landkreis Grafschaft Bentheim Frackingvorhaben durchgeführt werden sollten?

### **Wirtschaftsstandort Grafschaft Bentheim steht gut da**

Dass der Arbeitskreis Wirtschaft der CDU-Landtagsfraktion meiner Einladung gefolgt ist und sich in der Grafschaft ein Bild von der wirtschaftlichen Entwicklung gemacht hat, freut mich sehr. Gemeinsam haben wir ein Nordhorer Maschinenbau-Unternehmen, die Wirtschaftsvereinigung und die Kreisverwaltung besucht. Die Gäste waren beeindruckt von der Leistungsfähigkeit unsere Wirtschaft. Allerdings konnten sie sich auch ein Bild der derzeitigen Probleme der Unternehmen machen. Insbesondere die Telekommunikationsinfrastruktur ist derzeit nicht auf dem Stand der Zeit. So gibt es immer wieder Ausfälle im Mobilfunknetz und

Probleme bei der Bereitstellung ausreichender Hochgeschwindigkeitsinternetanschlüsse.

In Hannover werde ich mich mit meinen Kollegen gemeinsam dafür stark machen, diese Probleme anzupacken.



### **Schulpolitik in Niedersachsen: Sie sind eingeladen!**

Über viele schulpolitische Themen möchte ich mit Ihnen und dem bildungspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion im Niedersächsischen Landtag Kai Seefried gerne ins Gespräch kommen. Daher freue ich mich, Sie heute herzlich einladen zu können zu einer schulpolitischen Diskussionsveranstaltung am Donnerstag, den 3. Juli 2014 um 19:00 Uhr in der Gaststätte Weernink (Lingener Straße 230, 48531 Nordhorn).